

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Der Sturm

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844890

Vierter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216086)

kein Mensch kann sagen, was. Mich dünkte, ich wäre = und mich dünkte, ich hätte = Doch ein Mensch wäre nur ein ausgemachter Narr, wenn er sich dafür ausgeben wollte, zu sagen, was ich hatte. Keines Menschen Auge hat gehört, keines Menschen Ohr hat gesehen, keines Menschen Hand ist vermögend zu schmecken, noch seine Zunge, zu begreifen, noch sein Herz, zu erzählen, was mein Traum war. Ich will Peter Squenz bitten, daß er eine Ballade aus diesem Traum mache; sie soll Zettels Traum heißen, und ich will sie zu Ende des Spiels vor dem Herzog absingen; oder lieber, um es noch lieblicher zu machen, will ich sie singen, wenn ich mich schon erstochen habe.

(Geht ab.)

Vierter Austritt.

Die Stadt.

Squenz. Flaut. Schnauz. Schlucker.

Squenz. Habt ihr nach Zettels Hause geschickt? Ist er noch nicht wieder da?

Schluck. Man hört kein Wort von ihm. Ohne Zweifel haben ihn die Geister davon geführt.

Flaut. Wenn er nicht kommt, so ist das ganze Spiel verdorben. Es geht dann nicht vor sich, nicht wahr?

Squenz. Es ist unmöglich. Ihr findet keinen Mann in ganz Athen, der im Stande wäre, den Piramus vorzustellen, als ihn.

212 ein Sommernachtstraum.

Flaut. Freylich, er hat nun einmal den besten Kopf unter allen Handwerkern in Athen.

Squenz. Das versteht sich; und die beste Person dazu. Kein süßes Herrchen hat eine süßere Stimme.

Schnock. (Der dazu kommt) Ihr Herren, der Herzog kommt aus dem Tempel, und es sind noch zwey oder drey Damen mehr vermählt worden. Wenn nun unser Spiel vor sich gegangen wäre, so wären wir alle ganze Kerls geworden.

Flaut. O du guter Zettel! du hast einen Sechser des Tages auf deine ganze Lebenszeit verloren. Mein Seel! er hätte einem Sechser des Tags nicht entgehen können. Wenn ihm der Herzog nicht einen Sechser des Tags für den Píramus gegeben hätte, so will ich mich hängen lassen. Er hätt' ihn auch verdient. Einen Sechser des Tags für den Píramus, oder gar nichts!

Zettel kommt.

Zett. Wo sind die Jungen? wo sind die Hasenherzen?

Squenz. Zettel! = O ein herrlicher Tag! o! eine glückselige Stunde!

Zett. Ihr Herren, ich habe Wunderdinge zu erzählen; aber fragt mich nicht, was; denn ich will kein ehrlicher Athener seyn, wenn ichs euch sage! = Ich will euch sonst alles sagen, was vorgegangen ist.